

Aus dem Institut für internationale Gesundheitswissenschaften
Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Frank-Peter Schelp

**Wirksamkeit der Basisgesundheitsversorgung
in Entwicklungsländern**

Von der Diagnostik über die Therapieverordnung und
Arzneimittelverfügbarkeit bis zur Patientencompliance
am Beispiel von Burkina Faso

Habilitationsschrift
zur Erlangung der Venia legendi für das Fachgebiet
Epidemiologie und Hygiene
der Medizinischen Fakultät
Charité - Universitätsmedizin Berlin

Vorgelegt von
Gérard Krause
aus Montreuil St. Denis, Frankreich
2004

Dekan: Prof. Dr. M. Paul

Gutachter: Prof. Dr. P. Gastmeier, Hannover

Prof. Dr. A. Krämer, Bielefeld

Eingereicht: 15. März 2004

Öffentlich-wissenschaftlicher
Vortrag vor dem Fakultätsrat: 20. Juni 2005

Für

Démé Marcel

Vorwort

Gegenstand der folgenden Arbeit ist es, die Qualität der Gesundheitsdienste in Entwicklungsländern zu untersuchen und in diesem Kontext die Wirksamkeit der Gesundheitsdienste einzuschätzen. Dies geschieht mit dem Ziel, Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen und zugleich Methoden zur systematischen Qualitätserfassung im Bereich der Gesundheitsversorgung anzubieten.

Schwerpunkt der Arbeit sind Untersuchungen aus Afrika südlich der Sahara, der Region, dessen Bevölkerung besonders stark an den Folgen mangelnder Gesundheit zu leiden hat. Insbesondere aus dieser Region liegen allerdings nur sehr wenige Untersuchungen zur Qualität der Gesundheitsversorgung vor, so dass der wesentliche Teil der nachfolgenden Erörterungen auf eigenen, in Burkina Faso durchgeführten Studien aufbaut.

Im Kapitel 1 werden zunächst die wichtigsten Grundlagen der Thematik und Hintergrundinformationen zur Untersuchungsregion erläutert. Nachfolgend wird dann jeder Schritt des Behandlungsablaufes - von der Diagnose bis zur Arzneimittelaufnahme - in einem entsprechenden Unterkapitel behandelt (2.2 bis 2.5). Im Unterkapitel 2.6 werden eigens entwickelte Indikatoren eingesetzt, um alle zuvor einzeln untersuchten Elemente zusammengefasst analysieren zu können. Dieser Ansatz, den gesamten Behandlungsablauf in kombinierter Weise quantitativ zu analysieren, stellt eine grundlegende Neuerung in der krankheitsübergreifenden Wirksamkeitsbewertung von Behandlungsabläufen dar.

Aus den Ergebnissen folgen konkrete Empfehlungen zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung. Darüber hinaus wird als zusammenfassende Erkenntnis aller Studien deutlich, dass Strategien entwickelt werden müssen, die verfügbare Arzneimittel, diagnostische Methoden und andere technische Errungenschaften der Medizin auch in den Bevölkerungsgruppen wirksam werden lassen, in denen der dringendste Bedarf für eine verbesserte Gesundheitsversorgung besteht.

Berlin, im März 2004

Gérard Krause